

## **Bericht des Vorstands für die Mitgliederversammlung am 4. September 2024**

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Gäste,

das zurückliegende Jahr stellte unseren Verein vor große Herausforderungen. Wir haben die Bildungsarbeit im Lern- und Gedenkort Synagoge Abterode mit großem Elan fortgeführt, uns öffentlich für Demokratie und gegen Antisemitismus engagiert, die Gedenkkultur im Werra-Meißner-Kreis mitgestaltet und Nachfahren jüdischer Familien aus der Region bei ihrer Spurensuche begleitet. Zu dem allem kamen die erfolgreichen Bemühungen um den Erwerb der Synagoge Harmuthsachsen, ihre bauliche Unterhaltung und künftige Nutzung.

Beginnen wir mit dem letzten Punkt. Am 28. Februar kamen die jahrelangen Bemühungen um die Rettung der Synagoge in Harmuthsachsen endlich zum Ziel. Wir konnten die Synagoge und ihre Nebengebäude erwerben, erste Sicherungsmaßnahmen durchführen und mit den Planungen für eine künftige öffentliche Nutzung beginnen.

Mit Barbara Koch konnten wir eine erfahrene und engagierte Architektin für das Projekt gewinnen. Sie wird von einem ehrenamtlichen Bauteam unterstützt. Die Dächer der Synagoge und des Lehrerhauses wurden repariert, so dass kein Regen mehr eindringen kann. Mit fachkundiger Hilfe von Dr. Helmut Pippart wurde der Sandsteinfußboden in der Synagoge neu verlegt und ergänzt, so dass dort nun Veranstaltungen stattfinden können. In freiwilligen Arbeitseinsätzen wurden das Gelände aufgeräumt und die Gebäude gereinigt. Die Westfassade der Synagoge wurde ausgebessert und erhält in den nächsten Tagen einen Schutz. Sie sehen: Es ist schon eine Menge passiert! Alle Arbeiten erfolgen in enger Abstimmung mit dem Landesamt für Denkmalpflege, das uns berät und auch den Löwenanteil der Kosten übernimmt. Inzwischen liegt eine grobe Kostenschätzung für die Instandsetzung und Herrichtung der beiden Gebäude vor. Sie beläuft sich auf 180.000€ für die Synagoge und auf 436.000€ für das Lehrerhaus.

In einem Workshop haben wir intensiv über die künftige Nutzung der Gebäude beraten. Es bestand Konsens darin, dass die ehemalige Synagoge künftig für kulturelle Veranstaltungen genutzt werden soll. Wir denken etwa an Lesungen, Konzerte, Kleinkunst und Gesprächsrunden, die der Begegnung und Verständigung unterschiedlicher Kulturen dienen. Im Lehrerhaus soll ein Museum bzw. ein Informationszentrum für jüdische Regionalgeschichte entstehen.

Mit dem Kauf haben wir auch das vorn an der Straße gelegene sogenannte „Vorderhaus“ und ein quer angebautes Zwischengebäude erworben. Das Zwischengebäude ist so stark geschädigt, dass es auf das Lehrerhaus zu fallen droht. Deshalb müssen das Dach und das Fachwerkgeschoss abgerissen werden. Das Landesamt für Denkmalpflege drängt uns jedoch, das Vorderhaus zu erhalten, weil ein ersatzloser Abriss eine große Lücke in den Straßenraum reißen würde, die es historisch nie gab. Das Vorderhaus gehörte zu einem jüdisch geprägten Gebäudeensemble und markiert die Synagoge als Hinterhofsynagoge. Der Vorstand erkennt jedoch keine sinnvolle künftige Nutzung für dieses Gebäude. Und er sieht unseren kleinen Verein auch mit der Erhaltung dieses Gebäudes überfordert. Über den Umgang mit dem Vorderhaus müssen wir also weiter nachdenken und beraten.

Neben dem Projekt Harmuthsachsen liegt ein besonderer Schwerpunkt unseres Vereins auf der Bildungsarbeit. Im zurückliegenden Jahr hatten wir gemeinsame Veranstaltungen mit der Johannisbergschule Witzenhausen, der Frau-Holle-Schule-Abterode, der Grundschule Bad Sooden-Allendorf, der Anne-Frank-Schule Eschwege, der Anne-Frank-Schule in Wanfried, der Rhenanus-Schule Bad Sooden-Allendorf, der Friedrich-Wilhelm-Schule in Eschwege, der Brüder-Grimm-Schule in Eschwege und der Adam-von-Trott-Schule in Sontra. Hinzu kommen Veranstaltungen, die eher der Erwachsenenbildung zuzuordnen sind. Dazu gehören Jugendliche vom Bundesfreiwilligendienst, eine Gruppe der Evangelischen Familienbildungsstätte mit geflüchteten Frauen aus verschiedenen Kulturen und Religionen und eine Fortbildung für Jugendarbeiter aus verschiedenen Ländern Europas. Einen schönen Beitrag zur Erwachsenenbildung leistete auch unser Vereinsmitglied Rabbi Joseph Edelhert, der uns online Einblicke gab über die Bedeutung des Sabbats, über koscheres Essen oder den Sinn jüdischer Feste. Er wird übrigens am 30. September einen weiteren Vortrag halten über das jüdische Neujahrsfest Rosh Haschana und über Jom Kippur, das Versöhnungsfest.

Als eine wichtige Aufgabe sehen wir auch die Mitgestaltung der Gedenkkultur in unserem Landkreis. Am 9. November, dem Gedenken an die Pogrome des Jahres 1938, und am 27. Januar, dem Gedenken an die Shoah bzw. den Holocaust, sind wir an wechselnden Orten des Werra-Meißner-Kreises, um an die Schrecken des Nationalsozialismus, an die Folgen des Antisemitismus und an die konkreten Menschen aus unseren Städten und Dörfern zu erinnern, die dafür ihr Leben ließen. Dies geschieht oft in Zusammenarbeit mit Schulen. Wir unterstützen lokale Initiativen, die mit „Stolpersteinen“ oder anderen Gedenkzeichen die Erinnerung wachhalten. Um diese Arbeit nachhaltig zu machen, kooperieren wir mit der Evangelischen Freiwilligenagentur Omnibus in einem Projekt, das Schulen, Vereine und andere Institutionen einlädt, Patenschaften für die Pflege von „Stolpersteinen“ zu übernehmen.

Gott sei Dank gibt es an vielen Orten lokale Initiativen, mit denen wir zusammenarbeiten können. Besonders hervorheben möchte ich die Initiative unserer Vereinsmitglieder Laura Wallmann und Benjamin Matoff, die sich in Witzenhausen engagieren. Zurzeit arbeiten sie an einem Rundgang durch das jüdische Witzenhausen und an einer Veranstaltung in Hebenshausen, ganz im Norden unseres Landkreises, in dem es ja auch eine jüdische Gemeinde gab. Auch das große Engagement unseres Vereinsmitgliedes Helmut Schmidt in Herleshausen möchte ich in diesem Zusammenhang hervorheben.

Die Mitgestaltung der Gedenkkultur ist wichtig. Doch wir dürfen uns nicht auf das Vergangene beschränken. Der wieder stärker werdende Antisemitismus fordert uns auch heute zur Stellungnahme heraus. Seit dem Überfall der „Hamas“ auf Israel am 7. Oktober 2024 und dem Krieg Israels gegen die „Hamas“ sehen sich Jüdinnen und Juden in aller Welt einem wachsenden Antisemitismus ausgesetzt. Als „Freundinnen und Freunde jüdischen Lebens“ stehen wir – bei aller Kritik an der jetzigen Regierung Israels und ihrem Handeln – fest an der Seite der jüdischen Gemeinschaft. Und wir merken an den vielen Anfragen von Schulen und aus der Zivilgesellschaft, dass wir gerade jetzt als Verein besonders gefordert sind. Bei Demonstrationen in Eschwege und Witzenhausen haben wir uns auch zu Beginn des Jahres klar gegen Pläne der AfD zur „Remigration“ von Menschen ausgesprochen, die aus anderen Kulturen und anderen Ländern zu uns gekommen sind. Es gilt wachsam zu sein

gegen alle Feinde der Demokratie, oder, um es positiv auszudrücken, die Verfassung dieses Landes zu verteidigen. Daran wollen wir gern mitwirken.

Die Digitalisierung ist zu einem integralen Bestandteil der modernen Vereinsarbeit geworden. Auch unser Verein hat in den letzten Jahren verschiedene digitale Werkzeuge und Plattformen eingeführt, um die Kommunikation, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern. Zur regelmäßigen Information unserer Mitglieder und Sympathisanten nutzen wir ein Newsletter-Tool (brevo.com). Dieses ermöglicht es uns, gezielt aktuelle Informationen, Veranstaltungshinweise und andere wichtige Mitteilungen effizient zu verbreiten. Unsere Vereinswebseite basiert auf WordPress, einem flexiblen Content-Management-System, das es uns ermöglicht, Inhalte einfach zu erstellen und zu verwalten. Die Webseite dient als zentrale Plattform, auf der Mitglieder und Interessierte sich über unsere Aktivitäten informieren können. Veranstaltungskalender für kommende Termine haben wir dieses Jahr eingerichtet und den PayPal-Account für Spenden freigegeben. Unser Verein ist auf Facebook und Instagram aktiv, um die Sichtbarkeit zu erhöhen und eine breitere Zielgruppe anzusprechen. Diese Plattformen nutzen wir zur Bewerbung unserer Veranstaltungen und zur Interaktion mit unseren Followern. Zusätzlich verwalten wir unsere Standorte und Veröffentlichungen über Google, was die Auffindbarkeit und Sichtbarkeit unseres Vereins stärkt. Um unsere Social-Media-Kanäle und Google-Präsenzen effizient zu verwalten, setzen wir SORDigital ein. Diese Anwendung ermöglicht eine zentrale Steuerung unserer digitalen Auftritte (Google, Facebook & Instagram), was den Verwaltungsaufwand erheblich reduziert. Zur Vereinfachung von Zahlungen und Spenden haben wir einen PayPal-Account eingerichtet. Dies erleichtert es manchen Mitgliedern und Unterstützern, finanzielle Beiträge schnell und unkompliziert zu leisten. Wir verwenden Zoom, um Hybridveranstaltungen zu realisieren und Meetings abzuhalten. Diese Lösung ermöglicht es uns, sowohl physisch anwesende als auch remote teilnehmende Mitglieder und Gäste in unsere Veranstaltungen einzubinden, was die Flexibilität und Reichweite unserer Treffen erhöht. Der Verein plant, den Bestand der aktuell 15 Tablets des Lern und Gedenkortes auf 20 Geräte zu erhöhen, um einen kompletten Klassensatz zur Verfügung zu haben. Dazu wurde uns eine Förderung durch das Hessische Ministerium für Digitales und Innovation in Höhe von 2.500€ bewilligt.

Unser Verein hat bereits erhebliche Fortschritte in der Digitalisierung gemacht, jedoch stehen uns noch einige Herausforderungen bevor. Durch die sorgfältige Auswahl und Implementierung der richtigen Technologien können wir sicherstellen, dass unser Verein auch zukünftig gut aufgestellt ist und effizient arbeitet. Die enge Zusammenarbeit mit Partnern wie der Firma Dorfmeyster und die Einbindung der Verantwortlichen, insbesondere des Kassenwarts, werden dabei entscheidend sein.

Für die vielfältigen Aufgaben unseres Vereins brauchen wir Ihre Unterstützung! Im vergangenen Jahr haben wir 12 Mitglieder hinzugewonnen. Insgesamt hat unser Verein jetzt 106 persönliche und 21 institutionelle Mitglieder. Aber es sollten noch viel mehr werden, denn wir haben noch viel vor! Zur Verwirklichung unserer Projekte, insbesondere in Harmuthsachsen, brauchen wir auch noch mehr finanzielle Unterstützung. Großen Dank an alle, die dabei mithelfen.

Zum Abschluss möchten wir Sie einladen zur offiziellen Eröffnung der Synagoge Harmuthsachsen am kommenden Sonntag, dem 8. September, ab 15.00 Uhr. Wir erwarten einige besondere Gäste und dürfen uns auf schöne Musik freuen. Über einige weitere Veranstaltungen jetzt im Herbst informiert ein Handzettel, den Sie sich mitnehmen können.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!